

Nachdem die Versuche mit dem Draht, der nach dem neuen Verfahren isoliert war, ein sehr günstiges Ergebnis aufwiesen, gründeten Jacob und Joseph Berliner am 19. September 1900 die Hackethaldraht-Gesellschaft m.b.H. in Hannover. Sie wurde am 1. Januar 1907 in eine Aktiengesellschaft mit einer Million Mark Kapital umgewandelt und gelangte schnell zu internationaler Bedeutung.

Jacob Berliner erlag am 2. September 1918 in Hannover einem Leberleiden. Aus seiner am 14. Oktober 1879 in Kassel geschlossenen Ehe mit der acht Jahre jüngeren Tochter Sara des Fellhändlers Venle Hahn und seiner Ehefrau Jentchen geborene Blumenstiel gingen sechs Kinder hervor, darunter der Sohn Samuel, der am 10. Mai 1915 als Vizewachtmeister im Feldartillerieregiment Nr. 10 im Gebiet von Rymanow und Besko am Nordrand der Karpathen fiel. Sara Berliner geborene Hahn überlebte ihren Ehemann um mehr als zwei Jahrzehnte und starb am 25. Dezember 1940 im Israelitischen Krankenhaus in der Ellernstraße 16.

Ein vierter Bruder, der am 29. Januar 1853 in Hannover geborene Manfred, sollte als Theoretiker auf dem Gebiete der Handelswissenschaften zu Bedeutung gelangen. Nach seiner kaufmännischen Ausbildung war er zunächst als Buchhalter in der Leinengroßhandlung Moritz Ehrlich & Co. und von 1882 bis 1887 als beedigter Bücherrevisor tätig. Von 1875 bis 1876 kam Manfred seiner Militärdienstpflicht als Einjährig-Freiwilliger im 3. Garderegiment zu Fuß nach. Am 11. Februar 1878 eröffnete er eine private Handelslehranstalt, die als „Berliner's Höhere Handelsschule“ bis Ostern 1915 bestand. Daneben entfaltete er eine reiche literarische Tätigkeit. Er gab vor allem zahlreiche Lehrbücher für Handelsschulen heraus, darunter das Aufgabenbuch „Zwei Monate in einer Großhandlung“, das seit 1879 in 36 Auflagen mit 72 000 Exemplaren erschien. Ein Verzeichnis seiner Veröffentlichungen zählt schon bis 1903 einschließlich der Broschüren und Aufsätze nicht weniger als fünfzig Titel auf.

Zu seinem siebzigsten Geburtstag wurde Manfred Berliner, der seit 1911 wieder als beedigter Bücherrevisor bei der Handelskammer wirkte, zum Ehrenmitglied des „Verbandes Deutscher Bücherrevisoren“ ernannt, und fünf Jahre später bekam er die Ehrenmitgliedschaft des Instituts für Wirtschaftswissenschaft an der Universität Frankfurt. Er starb am 24. Februar 1931 in Hannover. Nachdem Manfred am 9. Juli 1881 das Bürgerrecht der Stadt Hannover erworben hatte, heiratete er noch im gleichen Jahre die aus Hamburg stammende Tochter Hanna des Maklers Heinrich Berend Dessau, die am 2. Juni 1921 starb. Seine zweite Ehe schloß er am 15. Januar 1925 mit der mehr als drei Jahrzehnte jüngeren Elsa Kahn, einer Tochter des Weinhändlers Sigmund Kahn in Wiesbaden, die noch im Oktober 1941 nach Kuba auswandern konnte.

Aus Manfreds erster Ehe gingen fünf Kinder hervor, von denen neben dem amerikanischen Psychoanalytiker Dr. Bernhard Berliner vor allem Siegfried und Cora bekannt wurden. Siegfried, der älteste Sohn, wurde am 15. Februar 1884 in Hannover geboren. Nach seiner Reifeprüfung am hannoverschen Realgymnasium studierte er von 1902 bis 1906 Mathematik, Physik und Volkswirtschaft in Leipzig und Göttingen und promovierte als Einundzwanzigjähriger in Göttingen mit der in den